

Geschäftsbericht

2007



**NORD/LB
COVERED FINANCE BANK S.A.**

Mitglieder des Verwaltungsrates

Jürgen Kösters
Mitglied des Vorstandes
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Uwe Rossmannek
Global Head Capital Markets
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dirk Vormberge
Administrateur-Délégué
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.
(bis 31.01.2008)

Markus Thesen
Administrateur-Délégué
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.
(ab 01.02.2008)

Geschäftsleitung

Administrateur-Délégué
Markus Thesen
(ab 01.02.2008)

Dirk Vormberge
(bis 31.01.2008)

Directeur
Christian Veit
(ab 01.02.2008)

Markus Thesen
(bis 31.01.2008)

Organigramm

ALM/Credit Analysis
Nico Lüttke
(bis 29.02.2008)

ALM/Treasury
Oliver Mazur

ALM/Public Finance
René-Christian Rindert
Timo Anthes

Sämtliche Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., erbracht.

**NORD/LB
COVERED FINANCE BANK S.A.**

Members of the Board of Directors

Jürgen Kösters
Member of the Board of Directors
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Uwe Rossmannek
Global Head Capital Markets
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dirk Vormberge
Managing Director
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.
(until 31-01-2008)

Markus Thesen
Managing Director
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.
(since 01-02-2008)

Management

Administrateur-Délégué
Markus Thesen
(since 01-02-2008)

Dirk Vormberge
(until 31-01-2008)

Directeur
Christian Veit
(since 01-02-2008)

Markus Thesen
(until 31-01-2008)

Organization chart

ALM/Credit Analysis
Nico Lüttke
(until 29-02-2008)

ALM/Treasury
Oliver Mazur

ALM/Public Finance
René-Christian Rindert
Timo Anthes

All functions in respect of back office procedures, organisation and administration are performed by the parent company, Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.

**Administrateur-Délégué
der NORD/LB Luxembourg**

Hans Hartmann

Loans

Franz-Josef Glauben

Human Ressources

Christian Ehrismann

Internal Audit

Michael Erbelding

Legal & Compliance

Dr. Ursula Hohenadel

Directeur der NORD/LB Luxembourg

Christian Veit

Accounting

Peter Heumüller

Controlling

Roman Lux

Settlements

Rita Kranz
(ab 01.03.2008)

Information Technology

Romain Wantz

Organization & Project Management

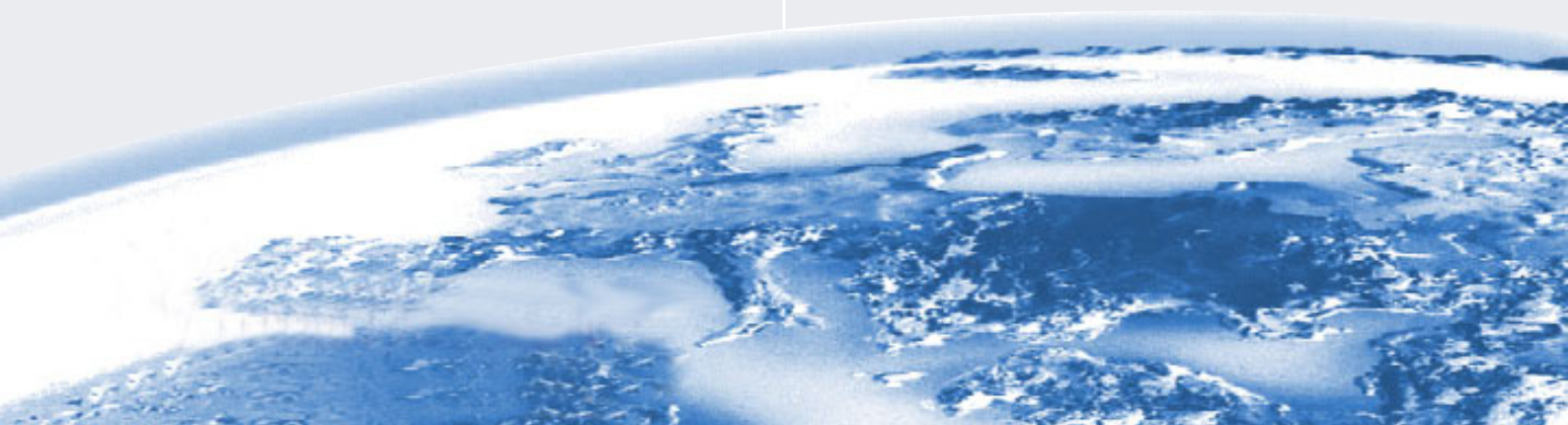
Frank Seeberger

Administration

David Gunson

Security

Jos Jemmeng



NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Bericht des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre am 10. März 2008 über das Geschäftsjahr 2007

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Subprime-Krise beeinträchtigt die insgesamt positive Entwicklung

Das Jahr 2007 war erneut von einer starken weltwirtschaftlichen Dynamik geprägt. Die globale Wirtschaftsleistung stieg das vierte Mal in Folge um rund 5%. Während sich das Wachstum in den Industrieländern leicht abschwächte, blieb es in den Emerging Markets unverändert kräftig. In Folge des weltweiten Booms stieg der Ölpreis auf neue Rekordstände. Nachdem er zu Jahresbeginn 2007 noch bei rund 55 USD/Barrel für die Sorte Nordsee-Brent notierte, stieg er bis Jahresende auf rund 95 USD/Barrel. Während die globale Konjunktur durch die kräftige Energiepreiserhöhung kaum in Mitleidenschaft gezogen wurde, stiegen die Inflationsraten im Jahresverlauf spürbar an. Verantwortlich hierfür waren auch ungewöhnlich starke Erhöhungen bei den Nahrungsmittelpreisen.

Schatten auf das insgesamt positive Bild der Weltwirtschaft warf die Subprime-Krise am US-Hypothekenmarkt, die seit dem Sommer zu erheblichen Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten geführt hat. Auslöser waren vermehrte Zahlungsausfälle bei bonitätsschwachen Kreditnehmern, die bei steigender Zinsbelastung und fallenden Immobilienpreisen immer stärker unter Druck gerieten. Durch die zunehmende Verbriefung hatte sich der internationale Handel mit Krediten in den letzten Jahren rasant ausgedehnt, wodurch die Risiken aus dem US-Subprime-Markt auf Finanzinstitutionen weltweit übertragen wurden. Da das Ausmaß der erforderlichen Abschreibungen unklar blieb, kam es im Bankensystem zu einer Vertrauenskrise, die die Refinanzierung der Institute erheblich erschwerte. Die Liquiditätsengpässe bewirkten einen starken Anstieg der Geldmarktsätze im Interbankenhandel. Die Notenbanken waren weltweit gezwungen, den Banken massiv Liquidität zur Verfügung zu stellen, um einen Zusammenbruch des Finanzsystems abzuwenden. Die Auswirkungen der Krise auf das Wirtschaftswachstum waren 2007 noch kaum zu spüren. Der Ausblick für 2008 ist durch die erhöhte Unsicherheit

über die realwirtschaftlichen Folgen der Finanzkrise aber deutlich eingetrübt.

Wirtschaftsentwicklung in den USA

Die Gangart der US-Wirtschaft verlangsamte sich 2007 spürbar. Das Wirtschaftswachstum ging auf 2,2% zurück, nachdem es im Vorjahr noch bei 2,9% gelegen hatte. Dämpfend wirkte ein sichtbarer Einbruch bei den Wohnungsbauinvestitionen, während sich der gewerbliche Bau noch positiv entwickelte. Wichtigste Stütze der US-Konjunktur blieben die privaten Haushalte, deren Konsumausgaben sich von der Immobilienmarktkrise noch relativ unbeeindruckt zeigten. Begünstigt wurde dies durch eine im Gesamtjahr erneut positive Arbeitsmarktentwicklung und steigende Haushaltseinkommen. Allerdings kam es im Jahresverlauf zu einer deutlichen Stimmungseintrübung bei den Verbrauchern. Die Inflationsrate stieg in der zweiten Jahreshälfte spürbar an, in erster Linie bedingt durch deutlich höhere Preise für Nahrungsmittel und Energie. Während die Gesamtinflationsrate gegen Jahresende auf über 4% anstieg, blieb die Kerninflationsrate bei knapp über 2%.

Die Subprime-Krise führte in der zweiten Jahreshälfte 2007 zu einer geldpolitischen Wende der US-Notenbank. Angesichts der Turbulenzen an den Finanzmärkten und der daraus erwachsenden Risiken für die US-Konjunktur senkte die Fed ihren Leitzins im September um 50 Basispunkte. In zwei weiteren kleinen Schritten wurde die Fed funds target rate bis auf 4,25% zurückgeführt. Nachdem die Kapitalmarkttrenditen bis zur Jahresmitte noch erheblich gestiegen waren, gingen sie im 2. Halbjahr im Zuge der Subprime-Krise deutlich zurück. Die Rendite 10jähriger US-Treasuries sank von 5,3% Mitte Juni auf 4,1% zum Jahresende.

... in Asien

Die Konjunktur in Japan verlor im Jahr 2007 etwas an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nur noch um 1,9%, nach 2,4% im Vorjahr. Trotz der verlangsamten konjunkturellen Dynamik verlief die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt positiv. Allerdings blieben die Lohnzuwächse gering, so dass der private Verbrauch zwar zulegen konnte, aber keine starke Dy-

namik entwickelte. Trotz der robusten Konjunktur gelang es der japanischen Wirtschaft nicht, sich endgültig aus der Deflation zu lösen. Zwar stieg die Inflationsrate gegen Jahresende auf 0,6% an, im Jahresdurchschnitt stagnierten die Preise aber lediglich. Während die japanische Notenbank im Februar ihren Kurs der geldpolitischen Normalisierung mit einer Anhebung des Leitzinses auf 0,50% fortsetzte, verzichtete sie angesichts der US-Subprime-Krise danach auf weitere Zinserhöhungen. Die Kapitalmarkttrenditen stiegen bis Jahresmitte auf knapp unter 2%, fielen bis Dezember jedoch wieder auf rund 1,5%. Der Yen wertete gegenüber dem US-Dollar spürbar auf. Treiber des Wachstums in Asien war erneut China, dessen Wirtschaft um knapp 12% zulegte. Wichtigste Antriebskräfte waren erneut die Bruttoanlageinvestitionen, während der private Konsum hinter der Entwicklung der anderen Komponenten zurückblieb. Die chinesische Volkswirtschaft zeigt mittlerweile deutliche Anzeichen einer Überhitzung. Die Wirtschaftspolitik ergriff deshalb Maßnahmen zur Dämpfung der konjunkturellen Dynamik, zumal auch die Inflationsentwicklung aus dem Ruder zu laufen droht.

Eine kräftige wirtschaftliche Expansion war 2007 auch in den anderen asiatischen Volkswirtschaften zu verzeichnen. So wuchs Indien um rund 9%, Südkorea um knapp 5 und die Philippinen um etwa 7%. Insgesamt erwiesen sich die Emerging Markets in Asien als relativ widerstandsfähig gegenüber den in der zweiten Jahreshälfte einsetzenden internationalen Finanzmarkturbulenzen.

... in Europa

In Europa setzte sich der Konjunkturaufschwung 2007 mit einer etwas abgeschwächten Dynamik fort. Die Wirtschaft der Eurozone wuchs um 2,6%. Die deutsche Wirtschaft konnte trotz einer beachtlichen Steuererhöhung ihr Wachstumstempo nahezu beibehalten. Wie im Vorjahr wurde die Konjunktur in Deutschland maßgeblich von den Investitionen und den Exporten getragen. Der private Konsum, der sich 2006 zögerlich erholt hatte, brach in Folge der Mehrwertsteuererhöhung aber wieder ein und kam im Gesamtjahr nicht über Stagnation hinaus. Insgesamt stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

um rund 2,5%. Schwächer fiel das Wirtschaftswachstum in Frankreich und Italien aus, wo es jeweils knapp unter 2% lag. Deutlich höhere Wachstumsraten waren in den Niederlanden und Spanien zu verzeichnen, das Wachstum betrug dort knapp 4%. Erneut wies Luxemburg mit einer Rate von rund 5,5% innerhalb Eurolands das höchste Wachstum auf.

Mit gut 3% expandierte die Wirtschaft in Großbritannien auch 2007 wieder kräftig, wobei die konjunkturelle Dynamik in der zweiten Jahreshälfte langsam abnahm. Nachdem die britische Inflationsrate im Frühjahr auf 3,1% anstieg, erhöhte die Bank of England den Leitzins bis zur Jahresmitte auf 5,75%. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und Anzeichen einer Konjunkturabschwächung hat sie aber bereits im Dezember die geldpolitische Wende eingeleitet und die Zinsen wieder um 25 Basispunkte gesenkt.

EZB bricht Zinserhöhungskurs ab

Angesichts der robusten konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) in der ersten Jahreshälfte 2007 ihren Zinserhöhungskurs fort. Bis Juni wurde der Tendersatz in zwei Schritten auf 4,00% angehoben. Eine zunächst für September in Aussicht gestellte weitere Zinserhöhung wurde wegen der Finanzkrise ausgesetzt. Vor dem Hintergrund einer gegen Jahresende auf knapp über 3% gestiegenen Inflationsrate hat die EZB zwar ihre scharfe Rhetorik beibehalten, auf weitere Zinsanhebungen jedoch verzichtet. Die Entwicklung bei den Kapitalmarkttrenditen war erneut durch die Vorgaben aus den USA geprägt. Nachdem die Rendite für 10jährige Bundesanleihen bis Jahresmitte 2007 auf knapp über 4,6% anstieg, sank sie bis Jahresende auf rund 4,3% ab. Dabei war die Volatilität an den Rentenmärkten ungewöhnlich hoch. Der Renditerückgang in Euroland war deutlich weniger ausgeprägt als in den USA, so dass am Jahresende Euroland-Anleihen gegenüber US-Treasuries erstmals seit 2004 einen positiven Renditespread aufwiesen.

Divergierende Entwicklung bei Aktien

Auch die Entwicklung an den Aktienmärkten stand 2007 im Zeichen der Subprime-Krise. Nachdem im Februar/März erste Sorgen vor einer Krise am US-Hypothekenmarkt aufkamen, brachen die Märkte weltweit ein, konnten sich bis zum Sommer aber wieder deutlich erholen. Im Zuge der Finanzkrise und aufkommender Rezessionsängste kam es im zweiten Halbjahr dann zu einer volatilen und international sehr uneinheitlichen Bewegung. Während der DAX im gesamten Jahresverlauf 2007 um 22,3% zulegen konnte, fielen die Zuwächse beim Eurostoxx 50 (+6,5%) und beim Dow Jones (+6,4%) deutlich geringer aus. Besonders schwach zeigte sich der japanische Aktienmarkt, wo der Nikkei im Jahresverlauf um 11,1% nachgab.

Euro setzt Höhenflug fort

Die Gemeinschaftswährung setzte ihren Aufwertungsrend gegenüber dem US-Dollar auch im Jahr 2007 fort. Der Kurs stieg von 1,32 USD/EUR Anfang des Jahres auf 1,46 zum Jahresende, der Euro wertete damit um knapp 11% auf. Maßgeblich verantwortlich hierfür waren die unterschiedlichen geldpolitischen Ausrichtungen der Notenbanken. Während sich bei der Fed im Laufe von 2007 immer stärker Zinssenkungstendenzen abzeichneten, hielt die EZB ihre Neigung zu Zinserhöhungen aufrecht. Auch gegenüber dem britischen Pfund legte der Euro kräftig zu, während die Aufwertung gegenüber dem japanischen Yen und dem Schweizer Franken moderater ausfiel.



Lagebericht NORD/LB COVERED FINANCE BANK - Pionierarbeit für Kunden und Verbundsparkassen-

Leistungsfähiger Daueremittent in der NORD/LB Gruppe

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. (NORD/LB CFB) wurde am 9. Mai 2006 von der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. im Rahmen einer Sacheinlage gegründet. Damit besitzt die NORD/LB Gruppe als erste und einzige Landesbank in Luxemburg eine Banque d'Emission de Lettres de Gage – ein Spezialkreditinstitut mit Pfandbrieflizenz.

Anteilseigner

Die Bank ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. und wird in den Teilkonzernabschluss Luxembourg, sowie in den Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, einbezogen.

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, hat in ihrem Geschäftsbericht eine Patronats-erklärung für die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. abgegeben.

AAA für den Lettre de Gage A für die Bank

Nachdem das Rumpfgeschäftsjahr 2006 ganz im Zeichen der Bankgründung, der Etablierung einer organisatorischen und personellen Infrastruktur und des Aufbaus eines ratingfähigen Kreditportfolios stand, hat die Bank in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr 2007 ihre Entwicklung hin zu einem an den Kapitalmärkten präsenten Daueremittenten konsequent weiterverfolgt.

Vorrangiges Ziel des Jahres 2007 war die Emission eines mit einem Prädikatsrating versehenen Lettre de Gage Publique. Der erste Meilenstein dorthin waren

die Gespräche mit der Ratingagentur Standard & Poor's, die am 18. April 2007 die Bestnote AAA für die geplanten gedeckten Emissionen vergab. Auf Grund ihrer umfassenden Integration und der strategischen Relevanz für die NORD/LB Gruppe erhielt die Bank außerdem im Jahresverlauf mit einer Ratingnote von A (stable Outlook) dieselbe Einstufung wie die Konzernmutter Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover.

Als Emittent erstmals öffentlich in Erscheinung trat die NORD/LB CFB im Juni des Jahres mit einer Transaktion über USD 500 Mio. und einer Laufzeit von 10 Jahren, die nach einer sorgfältig vorbereiteten Roadshow insbesondere bei internationalen Zentralbanken und Fondsmanagern auf reges Interesse stieß.

Einen ersten öffentlichen Auftritt in der Schweiz hatte die NORD/LB CFB im Dezember 2007 mit einer Emission über CHF 200 Mio. und einer Laufzeit von 8 Jahren. Auch dieser Markt mit Emissionsvolumina von CHF 200 Mio. bis CHF 400 Mio. und einem breiten Laufzeitspektrum passt ausgezeichnet zu einer auf organisches Wachstum ausgerichteten luxemburger Pfandbriefbank.

Die NORD/LB Gruppe verfügt damit über einen weiteren, an den Kapitalmärkten gut eingeführten AAA-Emittenten mit einer besonderen Kompetenz für die internationale Staatsfinanzierung und das Verbundgeschäft mit kommunalnahen Unternehmen und Sparkassen.

Konzerneinbindung

Organisatorisch ist NORD/LB CFB voll in den Konzern integriert. Die Akquisition, Marktanalyse und Refinanzierung des Kommunalkreditgeschäftes wird von Mitarbeitern der NORD/LB CFB geleistet. Sämtliche Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., oder der Konzernmutter der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, erbracht.

Geschäftsentwicklung 2007

Staatsfinanzierung

Das für 2007 geplante organische Wachstum des Staatsfinanzierungsportfolios auf ca. EUR 3 Mrd. wurde im Geschäftsjahr erreicht. Bei der Akquisition des Geschäftes standen erstklassige Qualität (Investment-Grade Ratings) und Rentabilitätsansprüche im Vordergrund.

Der Deckungsstock der Bank gehört mit Vermögenswerten aus 17 Ländern der OECD zu den geographisch am stärksten diversifizierten Staatsfinanzierungsportfolios seiner Art.

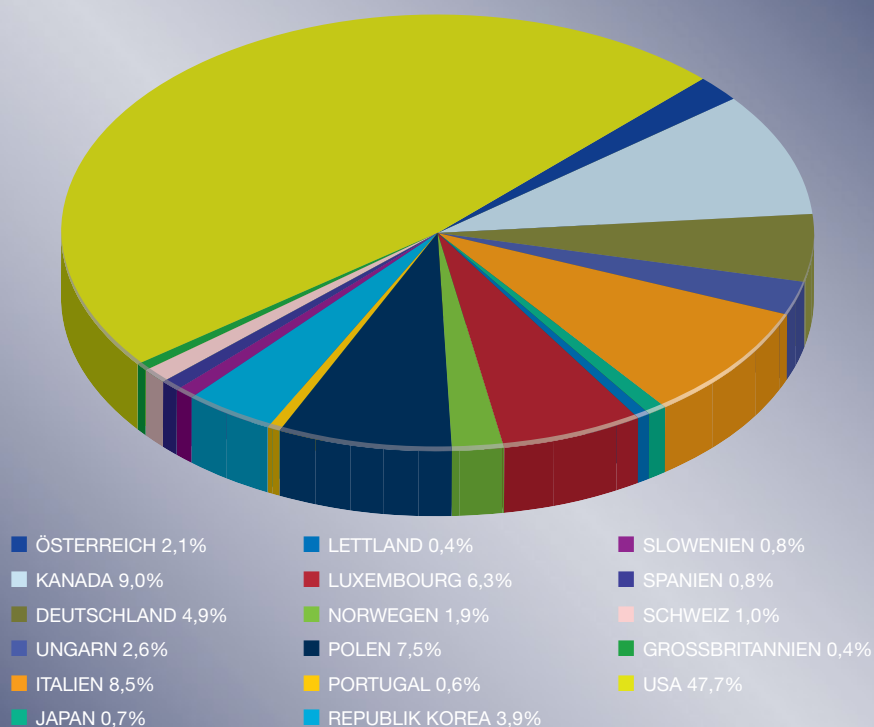
Mit Bonitäten ausschließlich aus dem Investment Grade Spektrum und einem hohen Anteil AAA- und AA-gerateter Schuldner verfügt es überdies über eine hervorragende Qualität.

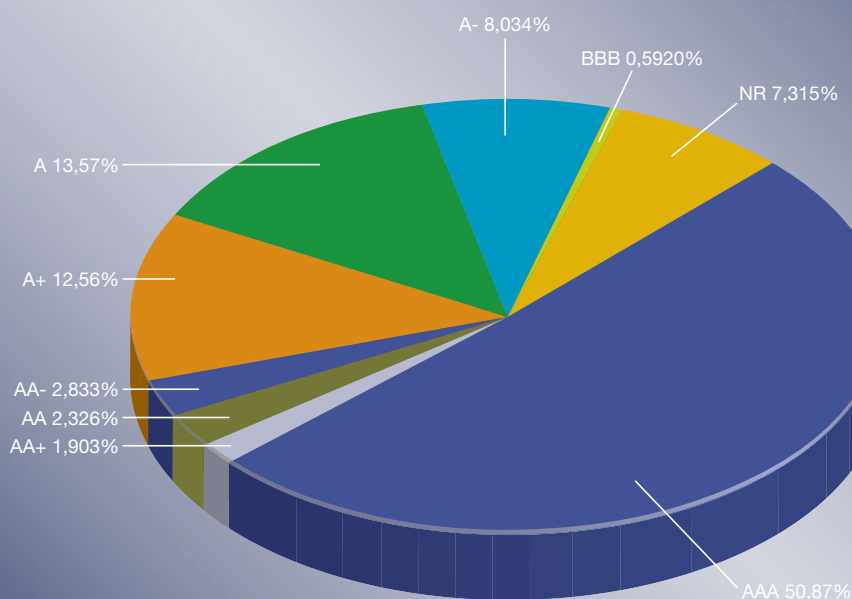
Der Anteil US-amerikanischer Vermögenswerte im Deckungsstock der Bank wird ausnahmslos von öf-

fentlichen Körperschaften geschuldet oder von öffentlichen Körperschaften garantiert. Im Unterschied zu europäischen öffentlichen Körperschaften verfügt die überwiegende Mehrzahl dieser Kredite bzw. Schuldner über ein externes Rating durch die Ratingagenturen Standard & Poor's, Fitch Ratings oder Moody's. Im Fall der NORD/LB CFB sind daher über 80% der Kredite bzw. Schuldner extern geratet, wobei es sich ausschließlich um Investment Grade Ratings handelt. Darüber hinaus werden US-amerikanische Municipal-Transaktionen traditionell mit einer zusätzlichen Garantie eines Kreditversicherers (Monoline-Insurer) versehen. Insofern ist weder durch ein Downgrade oder den Wegfall der Kreditversicherungen die Deckungsfähigkeit dieser Kredite gefährdet noch haben wir auf Grund eingehender Analysen und Bonitätseinschätzungen Anlass, unsere Entscheidung für dieses Kreditportfolio grundlegend zu ändern.

Mit einer durchschnittlichen Kreditmarge von ca. 20 Basispunkten besitzt die NORD/LB CFB ein Kreditportfolio, das sowohl ertragreich als auch im gesamt-

Aufteilung des Deckungsstocks nach Ländern





ten Jahr 2007 frei von Ratingherabstufungen und Leistungsstörungen war.

Die intensiven Vertriebsaktivitäten der NORD/LB CFB und eine Vielzahl von Gesprächen und Präsentationen für die Betreuer der kommunalnahen Kundschaft und die Verbundsparkassen der NORD/LB Gruppe haben in der zweiten Jahreshälfte auch mit dieser Kundengruppe für eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung gesorgt. Die sich ausweitende Zinsdifferenz zwischen gedeckter und ungedeckter Refinanzierung in demselben Zeitraum hat die Attraktivität der NORD/LB CFB für diese Kunden deutlich erhöht. Der Höhepunkt dieser Entwicklung war der Abschluss eines Konsortialkreditvertrages in Höhe von EUR 160 Mio. für ein kommunalnahes Unternehmen, bei dem die NORD/LB CFB erstmals in ihrer jungen Geschichte als Konsortialführer agieren konnte.

Refinanzierung

Die Refinanzierung erfolgte zum einen über die Emission von Lettres de Gage in verschiedenen Währungen im mittel- und langfristigen Laufzeitbereich, zum anderen über Termingelder der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. Des Weiteren wurden Wertpapierpensionsgeschäfte mit der EZB und Kreditinstituten abgeschlossen.

Derivate

Derivate wurden im Rahmen einer Micro-Hedge-Strategie ausschliesslich zu Absicherungszwecken eingesetzt. Bei den verwendeten Instrumenten handelte es sich um Zins- und Zins-Währungsswaps ohne komplexe Strukturen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme am Jahresende 2007 beträgt EUR 3.089,4 Mio.

Die Aktivseite setzt sich zusammen aus EUR 120,0 Mio. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Werte, EUR 582,0 Mio. Forderungen an Kreditinstitute, EUR 177,4 Mio. Forderungen an Kunden, EUR 2.105,4 Mio. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sowie EUR 104,6 Mio. sonstige Aktiva, überwiegend Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Passivseite enthält neben dem Eigenkapital der Bank, vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.565,5 Mio. sowie verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.253,7 Mio.

Eigenmittel

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 50,0 Mio., eingeteilt in 500.000 Namensaktien ohne Nennwert. Daneben bestehen nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von USD 40 Mio. sowie Rücklagen in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Der Eigenmittelkoeffizient lag zum Ende des Berichtsjahres bei 14,37% und somit deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Anspruch von 8%. Die Kernkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2007 9,58%.

Ertragslage

Die NORD/LB CFB weist für das Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis von EUR 3,3 Mio. aus gegenüber einem Verlust von EUR 0,3 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss lag zum Jahresende bei EUR 6,8 Mio. Das Provisionsergebnis belief sich im Berichtsjahr auf EUR -0,2 Mio. und beinhaltet überwiegend Aufwendungen für die Wertpapierverwaltung.

Der Allgemeine Verwaltungsaufwand EUR 2,9 Mio. liegt rd. EUR 1,1 Mio. über dem Betrag des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag am Jahresende bei EUR -0,2 Mio. und beinhaltet im Wesentlichen Gebühren für die konzerninterne Leistungsverrechnung.

Risikovorsorge

Die Bank hat allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Auf die Bildung von Sammelwertberichtigungen wurde verzichtet.

Ausblick auf 2008

Weiter margenträchtiges Wachstum

Auch im Geschäftsjahr 2008 wird sich die Bank konsequent der Entwicklung und dem Management eines Staatsfinanzierungsportfolios widmen, das Rentabilitätsaspekte in den Vordergrund stellt.

Die besondere Aufmerksamkeit der NORD/LB CFB wird jedoch dem Geschäft mit Sparkassen und kommunalnahen Unternehmen gelten. Mit ihrem international breit diversifizierten Kreditportfolio ist die NORD/LB CFB für dieses ausschließlich deutsche Geschäft hervorragend vorbereitet. Es ist daher damit zu rechnen, dass in Jahr 2008 in einem insgesamt wachsenden Portfolio insbesondere der Anteil deutscher Herkunft zu Lasten der bislang großen internationalen Anteile wachsen wird.

Die Refinanzierung der NORD/LB CFB wird sich auch weiterhin vor allem auf den Lettre de Gage Publique stützen. Die Emissionsaktivitäten werden sich auch zukünftig auf den mittel- bis langfristigen Laufzeitbereich konzentrieren. In Reaktion auf das wachsende Euro-denominierte Kreditgeschäft wird die NORD/LB CFB jedoch eventuell neben den weiter angebotenen Private Placements und Namenspfandbriefen auch Gelegenheit haben, sich erstmalig mit einer öffentlichen Transaktion Investoren in Euro zu präsentieren.

Herr Dirk Vormberge ist zum 1. Februar 2008 aus den Diensten der Bank ausgeschieden. Herr Markus Thesen übernahm zu diesem Termin die Funktion des

Administrateur-Délégué. Herr Christian Veit wurde zum 1. Februar 2008 als Directeur in die Geschäftsleitung berufen.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren berichtenswerte Ereignisse ergeben.

Risikobericht

Die Bank hat eine den risikopolitischen Zielen entsprechende Risikoorganisation implementiert. Diese umfasst eine Aufbauorganisation, die dauerhaft ein geregeltes Zusammenspiel aller am Risikosteuerungsprozess beteiligten Bereiche gewährleistet. Des Weiteren stellen effiziente Risikoprozesse mit klar definierten Aufgaben und Kompetenzen, unterstützt durch eine adäquate IT-Infrastruktur und qualifizierte Mitarbeiter, einen reibungslosen Ablauf sicher. Ein wirksames internes Kontroll- und Überwachungssystem stellt die Ordnungsmäßigkeit sicher. Ziel ist es, die Risikoorganisation kontinuierlich zu optimieren und an aktuelle Anforderungen anzupassen.

In Konsistenz zum Geschäftsmodell sowie der gültigen Geschäftsstrategie hat die Geschäftsleitung die Risikostrategie festgelegt, in der alle wesentlichen Risikoarten erfasst werden. Die Risikostrategie wird mindestens im jährlichen Turnus überprüft, ggf. adjustiert und dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert.

Die Bank unterscheidet folgende Risikoarten:

- die Marktpreisrisiken (Zins-, Währungs- und Volatilitätsrisiken),
- die Liquiditätsrisiken (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken),
- die Kreditrisiken (in ihren wesentlichen Ausprägungen als Adressenausfallrisiken und Länderrisiken) und
- die operationellen Risiken (einschließlich Rechtsrisiken).

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements der verschiedenen Risikokategorien sowie quantitative Aussagen zu Finanzinstrumenten sind im Anhang enthalten.

Die Geschäfts- und Risikopolitik der Bank wird durch den Verwaltungsrat beziehungsweise die Geschäftsleitung festgelegt. Die Gesamtbanksteuerung erfolgt im Rahmen einer an den Geschäftserfordernissen ausgerichteten Risikopolitik, die von der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat definiert wird.

Im Geschäftsjahr wurden Instrumente implementiert bzw. verfeinert, die die Steuerung und Überwachung von Credit-Spread-Risiken und Liquiditätsrisiken zum Gegenstand haben.

Die durch die Subprimekrise hervorgerufene Liquiditätsstörung am Markt bestätigt das Erfordernis eines konsequenten Liquiditätsmanagements. Alle wesentlichen Informationen liefern dabei die von der Bank im Anhang näher beschriebenen Controlling-Instrumente zur Liquiditätssteuerung, die sich auch im turbulenten Marktumfeld bewährt haben. Neuere Erkenntnisse aus der Krise wurden zur Verfeinerung der Instrumente und Refinanzierungspolitik genutzt.

Es bestanden zu keinem Zeitpunkt Liquiditätsengpässe. Die Liquiditätsversorgung wurde jederzeit sichergestellt.

Mitarbeiter

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu dem zufrieden stellenden Geschäftsergebnis.

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss und die Gewinnverwendung für das Jahr 2007 zu genehmigen.

Luxemburg, 11.02.2008

Der Verwaltungsrat

Bilanz zum 31. Dezember 2007

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Bilanz zum 31.12.2007

Aktiva (in EUR)	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	4.053,07	9.077,69
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	119.969.051,81	119.360.603,62
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Werte	119.969.051,81	119.360.603,62
b) andere zur Refinanzierung bei der Zentralbank zugelassene Wechsel	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	581.980.113,93	148.692.446,28
a) täglich fällig	138.352.750,31	48.060.739,58
b) andere Forderungen	443.627.363,62	100.631.706,70
Forderungen an Kunden	177.366.354,99	58.425.780,04
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.105.381.467,17	618.945.489,36
a) öffentlicher Emittenten	1.495.702.360,76	324.060.611,50
b) anderer Emittenten	609.679.106,41	294.884.877,86
Immaterielle Anlagewerte	252.092,55	264.053,01
Sachanlagen	48.798,26	58.613,27
Sonstige Vermögensgegenstände	6.750,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	104.347.746,43	15.392.397,85
Gesamtaktiva	3.089.356.428,21	961.148.461,12

Bilanz zum 31. Dezember 2007

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Bilanz zum 31.12.2007

Passiva (in EUR)	31.12.07	31.12.06
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.565.541.098,64	895.333.013,49
a) täglich fällig	368.343.227,78	184.120.387,24
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.197.197.870,86	711.212.626,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	108.202.234,86	0,00
a) Spareinlagen	0,00	0,00
b) andere Verbindlichkeiten	108.202.234,86	0,00
ba) täglich fällig	23.910,08	0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	108.178.324,78	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.253.691.285,24	0,00
a) begebene Schuldverschreibungen	1.253.691.285,24	0,00
b) andere	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	946.557,97	21.748,12
Rechnungsabgrenzungsposten	78.421.573,81	13.681.800,32
Rückstellungen	661.728,02	679.665,64
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
b) Steuerrückstellungen	6.273,58	18.228,64
c) andere Rückstellungen	655.454,44	661.437,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	27.172.067,12	0,00
Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00	50.000.000,00
Rücklagen	1.719.882,55	1.719.882,55
Ergebnisvortrag	-287.649,00	0,00
Ergebnis des Geschäftsjahres / Rumpfgeschäftsjahres	3.287.649,00	-287.649,00
a) Ergebnis des Geschäftsjahres / Rumpfgeschäftsjahres	3.287.649,00	-287.649,00
b) Vorabdividende	0,00	0,00
Gesamtpassiva	3.089.356.428,21	961.148.461,12

Bilanz zum 31. Dezember 2007

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Bilanz zum 31.12.2007

Bilanzvermerke (in EUR)	31.12.2007	31.12.2006
Kreditrisiken	366.650.839,00	28.267.688,60
davon: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.		
Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR) für Geschäftsjahr 2007	2007	2006
Zinserträge und ähnliche Erträge	211.924.580,03	13.574.916,21
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	99.195.679,76	6.873.279,30
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-205.102.346,39	-11.978.934,06
Provisionserträge	121.218,68	19.996,23
Provisionsaufwendungen	-305.440,61	-1.542,04
Ergebnis aus Finanzgeschäften	623.962,17	-2.781,65
Sonstige betriebliche Erträge	17.790,56	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.946.076,85	-1.805.103,88
a) Personalaufwand	-787.634,66	-374.711,64
darunter: Löhne und Gehälter	-709.374,09	-341.313,08
Soziale Aufwendungen	-75.462,75	-17.460,42
davon für Aufwendungen für die Altersversorgung	-24.721,05	-882,53
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.158.442,19	-1.430.392,24
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-78.397,78	-25.371,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-213.182,77	-50.219,36

Bilanz zum 31. Dezember 2007

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)

	2007	2006
für Geschäftsjahr 2007		
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die Finanzanlagen darstellen, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (Vorjahr : Nettoaufwendungen)	173.160,63	-18.495,48
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-927.290,67	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	3.287.977,00	-287.535,50
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	-328,00	-113,50
Ergebnis des Geschäftsjahres / Rumpfgeschäftsjahres (Rumpfgeschäftsjahr 09.05. - 31.12.2006)	3.287.649,00	-287.649,00

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Gewinnverwendung (in EUR)	2007	2006
Ergebnis des Geschäftsjahres / Rumpfgeschäftsjahres (Rumpfgeschäftsjahr 09.05. - 31.12.2006)	3.287.649,00	-287.649,00
Gewinnvortrag	-287.649,00	0,00
TOTAL	3.000.000,00	-287.649,00
Dividende	0,00	0,00
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	3.000.000,00	0,00
Zuweisung zu den freien Rücklagen	0,00	0,00
Verlustvortrag	0,00	-287.649,00

A. Allgemeines

Die Bank wurde am 9. Mai 2006 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Dauer der Gesellschaft ist unbegrenzt. Der Zweck der Gesellschaft besteht in dem Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 50 Mio. Es ist in 500.000 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt und wird zu 100% von der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg, gehalten.

Die Bank ist ein Konzernunternehmen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale und geht über den luxemburgischen Teilkonzernabschluss in deren Konzernabschluss ein. Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Hannover. Weitere Sitze sind in Braunschweig und Magdeburg. An allen Sitzen ist der Konzernabschluss erhältlich.

Das Geschäftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr. Die Bank bilanziert in EURO.

B. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung erstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde insbesondere das Prinzip der

- Fortführung der Geschäftstätigkeit
- Stetigkeit
- periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- Vorsicht
- Einzelbewertung der Aktiv- und Passivposten
- Bilanzkontinuität

beachtet.

Die Bank wendet folgende Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden an:

Währungsumrechnung

Die Bank verwendet ein Multiwährungs-Buchführungssystem. Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden in der Währung geführt, in der sie begründet wurden. Aufwendungen und Erträge werden täglich nach Umrechnung zu den jeweiligen Kursen in die Bilanzwährung gebucht.

Kassageschäfte und Bilanzbestände

Auf fremde Währung lautende Aktiva oder Passiva werden zum Referenzzittelkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages in die Bilanzwährung umgerechnet.

Termingeschäfte

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Terminkurs für die Restlaufzeit bewertet.

Währungsgewinne und -verluste

Währungsgewinne und -verluste aus durch Termingeschäfte gedeckten Kassaposten sowie aus durch Kassaposten gedeckten Termingeschäften werden durch Einstellung in die Rechnungsabgrenzungsposten neutralisiert. Die Differenzbeträge zwischen Kassa- und Terminkurs (Swappremien) werden zeitanteilig ergebniswirksam erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus nicht gedeckten Kassaposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bewertungsverluste aus nicht gedeckten Termingeschäften werden mit vorher anfallenden Bewertungsgewinnen verrechnet. Für die danach verbleibenden Bewertungsverluste wird eine Rückstellung gebildet.

Das Devisenbewertungsergebnis aus dem Fremdwährungs-Zins-Cash-Flow (einschließlich Zinssicherungen) wird im Zinsergebnis abgebildet.

Bewertung sonstiger derivativer Finanzinstrumente (IRS, FX-Swaps, Futures, FRA's, Optionen)

Diese werden unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften sowie unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips grundsätzlich einzeln zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertungsergebnisse der Einzelgeschäfte werden unter Beachtung der Vorschriften der Luxemburger Bankenaufsicht je Produkt und je Währung unter dem Vorbehalt verrechnet, dass die Gewinne im zeitlichen Ablauf vor den auszugleichenden Verlusten anfallen. Dem Imparitätsprinzip wird Rechnung getragen, indem ein Ertragssaldo ohne Ansatz bleibt, ein Verlustsaldo dagegen zur Bildung einer Rückstellung führt.

Davon abweichend werden Bewertungseinheiten bei der Absicherung von Bilanzposten und von Aufwänden und Erträgen sowie im Eigenhandelsbereich im zulässigen Umfang gebildet. Die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung abgeschlossenen Geschäfte in Wertpapieren und Derivaten werden erfolgs- und risikomäßig in einem produkt- und währungsübergreifenden Portfolio gesteuert.

Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um Abschreibungen gemindert, die so berechnet sind, dass der Wert der Vermögensgegenstände während ihrer Nutzungszeit planmäßig abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll aufwandswirksam gebucht.

Immaterielle Anlagewerte

Die Bank schreibt immaterielle Anlagewerte, insbesondere Softwareanschaffungen mit 25% jährlich ab.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer grundsätzlich zeitanteilig wie folgt abgeschrieben:

20,00% - 33,33%	EDV-Hardware (EDV-Anlagen, PC/Drucker)
25,00%	Sonstige technische Geräte und Maschinen
10,00% - 25,00%	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark
10,00%	Tresore

Finanzanlagevermögen

Als Finanzanlagen gelten die Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen und durch ausdrücklichen Beschluss der Geschäftsleitung in das Finanzanlagevermögen eingestellt werden.

Bewertung von Wertpapieren

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert basiert auf Marktkursen oder wird mittels eines Bewertungsmodells ermittelt. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist. Die Bank macht von der Möglichkeit des Beibehaltungswahlrechts Gebrauch. Wertpapiere, die mit Interest-Rate-Swaps zu einer Bewertungseinheit verbunden sind - so genannte synthetische Floating Rate Notes - werden wie auch Floating Rate Notes zu Anschaffungskosten bewertet.

Agien und Disagien

Agien und Disagien aus dem Erwerb von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wert-

papieren beziehungsweise von Schuldtiteln öffentlicher Stellen werden grundsätzlich zeitanteilig abgegrenzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb der Bank dauernd zu dienen, stellen Umlaufvermögen dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Bestand zur Liquiditätsanlage) werden mit den Anschaffungskosten (ermittelt nach der Durchschnittsmethode) oder den niedrigeren Marktwerten bewertet. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Beibehaltungswahlrecht

Die Bank verzichtet grundsätzlich im Rahmen des Wahlrechts auf Zuschreibungen (aufgrund zwischenzeitlich positiver Kursentwicklung), die sie auf Buchwerte vornehmen könnte, die durch Abschreibungen in vorangegangenen Geschäftsjahren vermindert wurden.

Forderungen

Forderungen werden mit ihren Anschaffungswerten bilanziert. Politik der Bank ist es, entsprechend den Umständen Einzelwertberichtigungen auf problembehaftete Forderungen zu bilden, deren Höhe die zuständigen Organe bestimmen. Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt. Agien und Disagien werden grundsätzlich zeitanteilig abgegrenzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agien werden zeitanteilig über die Laufzeit der Verbindlichkeiten vereinnahmt. Disagien werden zeitanteilig als Zinsaufwand gebucht.

Steuerliche Organschaft

Zwischen der Bank und der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. besteht eine Organschaft gemäß Artikel 164bis des Luxemburgischen Einkommensteuergesetzes. Die steuerliche Konsolidierung gilt für Körperschafts- und Gewerbesteuerzwecke. Die Bank fungiert hierbei als Organgesellschaft.



C. Einzelerläuterungen

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Schuldtitel öffentlicher Stellen

In 2008 werden Wertpapiere in Höhe von TEUR 20.721 fällig.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen sind mit EUR 2.225,4 Mio. den Finanzanlagen zuzurechnen.

Börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere

	(Beträge in TEUR)		
	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Summe
	Beträge	Beträge	Beträge
Schuldtitel öffentl. Stellen	119.969	0	119.969
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	966.476	1.138.905	2.105.381
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Summe	1.086.445	1.138.905	2.225.350

Finanzanlagen, die mit einem Betrag über ihrem Fair Value ausgewiesen werden, ohne dass von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde eine Wertberichtigung vorzunehmen

	(Beträge in TEUR)		
	Buchwert	Marktwert	Differenz
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.902.641	1.878.056	-24.585

Der Grund für die Nichtherabsetzung des Buchwertes ist, dass die betroffenen Wertpapiere alle über eine Microhedgeverbindung (Assetswaps) gesichert sind, d.h. den geringeren Marktwerten der Wertpapiere stehen positive Bewertungsergebnisse aus den Assetswaps gegenüber, bzw. dass die Wertpapiere zur Anlage der Eigenmittel dienen oder einer variablen Verzinsung unterliegen. Es wird hierbei davon ausgegangen, dass bei diesen Wertpapieren keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

ANLAGEVERMÖGEN

Anlagenspiegel 2007

(Beträge in TEUR)

Entwicklung des Anlagevermögens	Bruttowert	Zugänge	Abgänge	Devisenkursanpassung +/-	Bruttowert	Wertberichtigungen/kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Nettowert
	01.01.2007				31.12.2007	31.12.2007		31.12.2007
Schuldtitel öffentlicher Stellen	119.361	25.289	24.681	0	119.969	0	0	119.969
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	618.971	1.557.294	41.942	-28.932	2.105.391	10	0	2.105.381
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	
Immaterielle Anlagewerte	285	51	0	0	336	84	0	252
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	5	0	0	68	19	0	49
Total	738.680	1.582.639	66.623	-28.932	2.225.764	113	0	2.225.651

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegen über verbundene(n) Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie nachrangige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen Kosten	(Beträge in TEUR)		
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Nachrangige Forderungen an verbundene Unternehmen
	Beträge	Beträge	Beträge
Forderungen			
Forderungen an Kreditinstitute	193.457	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900.189	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	27.172	0	0

Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Der Gegenwert der in Fremdwährung bestehenden Aktiva und Passiva beträgt TEUR 1.634.726 beziehungsweise TEUR 1.773.956.

Pensionsgeschäfte

Am Bilanzstichtag waren echte Wertpapierpensionsgeschäfte zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 300.707 (Pensionsgeber) in den Büchern.

Kumulierte Abgrenzung von Agien

Die kumulierten Agioabgrenzungen auf Schuldverschreibungen/ andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen des Finanzanlagevermögens belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 479.

Sonstige Verbindlichkeiten

- bevorrechtigte Verbindlichkeiten	TEUR 19
- Verbindlichkeiten aus der steuerlichen Organschaft	TEUR 928

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 50 Mio. und ist in 500.000 nennwertlose Aktien eingeteilt.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt TEUR 3.288 und wird nach Ausgleich des negativen Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (TEUR -288) komplett den gesetzlichen Rücklagen zugeführt werden.

Gesetzliche Rücklage

Gem. Art. 72 des Gesetzes vom 10. August 1915 ist der Rücklage vorab 5% des Jahresgewinnes zuzuweisen, bis sie 10% des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.

Nachrangige Darlehen

Die Bank weist zum Bilanzstichtag nachrangige Fremdmittel in Höhe von EUR 27,2 Mio. Gegenwert aus. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Aufwendungen von EUR 0,02 Mio.

Insgesamt hat die Bank folgende nachrangige Mittel aufgenommen:

Aufnahmeart	Betrag	Laufzeiten in Jahren	Zinssätze in %	Fälligkeit
Sonstige Darlehen	USD 40,0 Mio.	15	6,40*	27.12.2022

* auf Roll-over-Basis zu LIBOR (aktuelle Zinssätze zum Stichtag)

Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem

Die Bank ist Mitglied des "Verbandes zur Einlagensicherung, Luxemburg" (abgekürzt AGDL). Geschäftszweck der AGDL war ursprünglich lediglich die Einrichtung eines Systems zur gegenseitigen Sicherung von Kundeneinlagen der Mitgliedsinstitute der AGDL.

Da die Bank keine Einlagen von natürlichen Personen und kleinen Kapitalgesellschaften entgegen nimmt, besteht keine Verpflichtung im Schadenfall des Versagens einer anderen Bank. Dementsprechend wurde keine Rückstellung gebildet.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

Die Bank hat zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände im Nominalwert von EUR 500,00 Mio. bei der Banque Centrale du Luxembourg als Sicherheit hinterlegt.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag.

Kreditrisiken

Es bestehen folgende Kreditrisiken:

(Beträge in TEUR)

Art	31.12.2007 Betrag
- Terminkäufe von Vermögensgegenständen	0
- Terminverkäufe von Vermögensgegenständen	339.651
- Feste Kreditzusagen	27.000

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Art (Nominalvolumen in Mio. EUR) per 31.12.2007	Hedging	Trading	Gesamt
Devisenkursgebundene Geschäfte			
- Devisentermingeschäfte (Swaps, Outright)	50	0	50
- Interest Rate Currency Swaps	723	0	723
- Optionen	0	0	0
- Sonstige devisenkursgebundene Geschäfte	0	0	0
Zinssatzgebundene Geschäfte			
- Interest Rate Swaps	2.510	0	2.510
- Future or Forward Rate Agreements	0	0	0
- Zinsfutures	0	0	0
- Optionen	0	0	0
- Sonstige zinssatzgebundene Geschäfte	0	0	0
Insgesamt	3.283	0	3.283

In der Anlage D sind die Primärfinanzinstrumente und die derivativen Finanzinstrumente nach Restlaufzeiten dargestellt. Signifikante Risikokonzentrationen bei den Primärfinanzinstrumenten und den Derivaten bestehen nicht.

Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Die Bank erbringt für Dritte keine Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung.

Sonstige betriebliche Erträge

	TEUR
Aperiodische Erträge	20

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	TEUR
Bearbeitungsgebühren (Leistungsverrechnung Konzern)	192
Sonstige Aufwendungen	21
Summe	213

Honorare an die Prüfungsgesellschaft (netto / ohne TVA)

TEUR

Jahresabschlussprüfung	95
Andere Prüfungsleistungen	50
Summe	145

Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten

Die Bank erzielt ihre Erträge fast ausschließlich auf den Märkten der OECD-Länder (überwiegend Europa und Nordamerika).

Durchschnittlicher Personalbestand

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Bank im Durchschnitt:

Gruppe	Anzahl
Geschäftsleitung	1,0
Leitende Angestellte	3,0
Angestellte	1,0
Summe	5,0



D. Zusatzangaben über Restlaufzeiten/Kreditrisiken der Finanzinstrumente

(alle Angaben in TEUR)

Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (zum Buchwert)

Bei der Ermittlung der Primärfinanzinstrumente und der derivativen Finanzinstrumente des Anlagebestandes werden die Nominalwerte abzüglich Wertberichtigungen herangezogen. Für die derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestandes stellen wir zusätzlich zum Nominalvolumen die laufenden Wiederbeschaffungskosten dar. Diese Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis von Marktpreisen ermittelt. Sie stellen den potentiell zusätzlichen Aufwand beziehungsweise geringeren Erlös dar, der bei einem Ausfall eines Vertragspartners durch den notwendigen Abschluss von Ersatzgeschäften entstehen würde (siehe Tabellen Punkt D).

Instrumentalklassen (finanzielle Aktivposten)	täglich fällig	<= 3 Monate	> 3 Mt - <= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe Vorjahr
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken	4	0	0	0	0	4	9
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0	0	24.680	95.289	119.969	119.361
Forderungen an Kreditinstitute	138.353	0	0	185.455	285.172	581.980	148.692
Forderungen an Kunden	3	0	0	17.000	160.363	177.366	58.426
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	20.721	245.483	1.839.177	2.105.381	618.945
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktivposten	0	0	0	0	0	104.656	15.715
	138.360	0	20.721	472.618	2.353.001	3.089.356	961.148
Instrumentenklassen (finanzielle Passivposten)							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	368.343	876.891	320.307	0	0	1.565.541	895.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	0	0	0	108.178	108.202	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	155.908	1.097.783	1.253.691	0
Sonstige Passivposten	0	0	0	0	0	161.922	65.815
	368.367	876.891	320.307	155.908	1.205.961	3.089.356	961.148
Klassische außerbilanzielle Passivposten							
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Stellung von Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
Terminverkäufe von Vermögensgegenständen	0	339.651	0	0	0	339.651	24.874
Offene Kreditzusagen	0	8.250	0	0	18.750	27.000	3.393
	0	347.901	0	0	18.750	366.651	28.267

In der Ermittlung zur Messung des Kreditrisikos aus finanziellen Aktivposten (Solvabilität) ergibt sich folgende Verteilung

Gewichtung	Betrag
0%	796.232
10%	251.783
20%	1.899.793
100%	141.368
	3.089.176

Derivative Instrumente außerhalb des Handelsbestandes

(alle Angaben in TEUR)

Freiverkehr	<= 3 Monate		> 3 Monate <=1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	Summe Vorjahr
Instrumentenklassen (finanzielle Aktivposten)	Nominalvolumen	lfd. Wiederbeschaffungskosten	Nominalvolumen	lfd. Wiederbeschaffungskosten	Nominalvolumen	lfd. Wiederbeschaffungskosten	Nominalvolumen	lfd. Wiederbeschaffungskosten	Nominalvolumen	
Zinssatzgebundene Geschäfte Interest Rate Swaps	0	0	30.416	204	60.123	824	935.429	69.779	1.025.968	293.840
Devisenkursgebundene Geschäfte Devisentermingeschäfte	49.810	1.351	0	0	0	0	0	0	49.810	0
Interest Rate Currency Swaps	0	0	0	0	105.908	2.914	254.994	12.557	360.902	49.000
Summe	49.810	1.351	30.416	204	166.031	3.738	1.190.423	82.336	1.436.680	342.840
Instrumentenklassen (finanzielle Passivposten)	<= 3 Monate		>3 Mt <=1 Jahr		>1 Jahr <=5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	Summe
Zinssatzgebundene Geschäfte Interest Rate Swaps	57.000	85	303	1	96.594	3.606	1.330.072	151.411	1.483.969	243.325
Devisenkursgebundene Geschäfte Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interest Rate Currency Swaps	0	0	0	0	91.995	9.531	270.068	21.286	362.063	40.000
Summe	57.000	85	303	1	188.589	13.137	1.600.140	172.697	1.846.032	283.325
Gesamtsumme:	106.810	1.436	30.719	205	354.620	16.875	2.790.563	255.033	3.282.712	628.165

Die laufenden Wiederbeschaffungskosten von finanziellen Aktivposten (Passivposten) werden auf der Basis von Marktpreise ermittelt, sie stellen den potenziell zusätzlichen Aufwand (Ertrag) beziehungsweise geringeren Erlös (Aufwand) dar, der bei einem Ausfall des Vertragspartners durch den notwendigen Abschluss von Ersatzgeschäften entstehen würde.

Kreditrisiko für derivative Freiverkehrsinstrumente (unter Anwendung der Marktbewertungsmethode)

(alle Angaben in TEUR)

	Nominalvolumen*	Nominalvolumen Vorjahr	lfd. Wiederbeschaffungskosten**	potenzielle künftige Wiederbeschaffungskosten**	globale Wiederbeschaffungskosten	Sicherheiten	Nettorisikoengagement	Nettorisikoengagement nach Adressgewichtung
Solvabilität der Kontrahenten (auf Grundlage externer Bewertungen)								
OECD Banken	3.282.711	626.166	16.399	62.265	78.664	0	78.664	15.873
davon KI GB	1.403.588		154	18.961				
davon KI DE	1.132.075		11.131	17.144				
davon KI LU	200.753		4.783	12.106				
davon KI CA	181.200		0	2.634				
davon KI CH	138.998		0	641				
davon KI NO	125.660		0	9.424				
davon KI/Finanzinst. US	100.437		331	1.355				

* vor Netting ** nach Netting

E: Ergänzungen zum Risikobericht

Marktpreis-Risiken

Definition und Methodik

Jede offene Position in Produkten, deren Wert abhängig ist von aktuellen Marktparametern (Zinsen, Wechselkursen, Volatilitäten, o.Ä.) beinhaltet das Risiko, dass Veränderungen dieser Marktparameter zu einer Wertminderung der Position führen können. Die potenziellen Verluste aus Veränderungen der Marktparameter werden im Folgenden als Marktpreisrisiko bezeichnet.

In Abhängigkeit der sich verändernden Marktparameter unterscheidet die Bank zurzeit drei Arten des Marktpreisrisikos: Zinsrisiko, Währungsrisiko und Volatilitätsrisiko. Das Zinsrisiko besteht dabei aus den Komponenten allgemeines Zinsrisiko und besonderes Zinsrisiko (Credit-Spread-Risiko).

Zinsrisiko

Ein allgemeines Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und Veränderungen der Zinssätze oder Zinskurven zu einer Wertminderung der Position führen können.

Für das allgemeine Zinsrisiko ergeben sich die jeweils relevanten Bewertungzinssätze aus der Währung und der Laufzeit des Instrumentes sowie aus dem Marktsegment, dem das Instrument zugeordnet wird. Die Haupthandelswährungen der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. sind Euro, US-Dollar, Yen, Britisches Pfund und Schweizer Franken.

Ziel ist es, Fristentransformation zu betreiben und an den allgemeinen Marktentwicklungen, im Rahmen der Risikolimits, zu partizipieren.

Credit-Spread-Risiko

Als besondere Zinsrisiken oder Credit-Spread-Risiken werden die Wertveränderungen bezeichnet,

die sich ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten (bei Wertpapieren) bzw. Referenzschuldner (bei Kreditderivaten) gültige Zinsaufschlag verändert, der im Rahmen der Marktbewertung der Position auf den "risikolosen" Zinssatz addiert wird.

Ziel der Bank ist es, den Credit Spread bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen oder an einer günstigen Bonitätsentwicklung des Emittenten bzw. Referenzschuldners zu partizipieren. Daher werden die fristenkongruente Refinanzierung der Investitionen sowie eine gesunde Diversifikation des Portfolios angestrebt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von Devisenkursen reagiert und die Veränderung der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Position führen kann. Neben den klassischen Devisengeschäften und ihren Derivaten sind daher vor allem Fremdwährungskredite und Wertpapiere, die nicht in Euro notiert sind, währungsrisikotragend.

Die Bank unterscheidet generell drei Kategorien von Handelswährungen: Haupthandelswährungen, opportunistische Währungen und Hedging-Währungen. In den Haupthandelswährungen werden permanent Positionen eingegangen, während bei opportunistischen Währungen nur von Zeit zu Zeit Positionen gehalten werden. In Hedging-Währungen werden keine aktiven Positionen genommen. Angediente Kundengeschäfte werden umgehend glattgestellt.

Volatilitätsrisiko

Im Fall von Optionen geht neben dem Preis des Underlyings auch die Bewertungsvolatilität als preisbildender Faktor in die Berechnung ein. Diese Bewertungsvolatilitäten unterliegen eigenen Marktschwankungen. Volatilitätsrisiken bestehen daher immer dann, wenn der Wert der Optionsposition oder eines Portfolios auf Veränderungen dieser Bewertungsvolatilitäten reagiert.

Die Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt für die Bank handelsunabhängig

in der Organisationseinheit (OE) Controlling der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. Die Geschäftsleitung der Bank wird hierüber in aussagefähiger Form täglich unterrichtet.

Zur Risikoberechnung ist ein Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren für die interne Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken implementiert. Die Marktpreisrisiken werden dabei nach konzernweiten Standards mit Hilfe der Methode der Historischen Simulation gemessen. Der Berechnung werden dabei folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Konfidenzniveau von 95 Prozent
- Haltedauer von einem Handelstag
- Historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr

Das Modell berücksichtigt implizit Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren, den Risikoarten, den Währungen und den Teilportfolien. Für Risiken, die noch nicht in den VaR-Ansatz integriert sind, werden durch das Risikocontrolling geeignete Add-On-Werte vorgegeben.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt mittels zugewiesenen Verlustlimits, das vom Verwaltungsrat

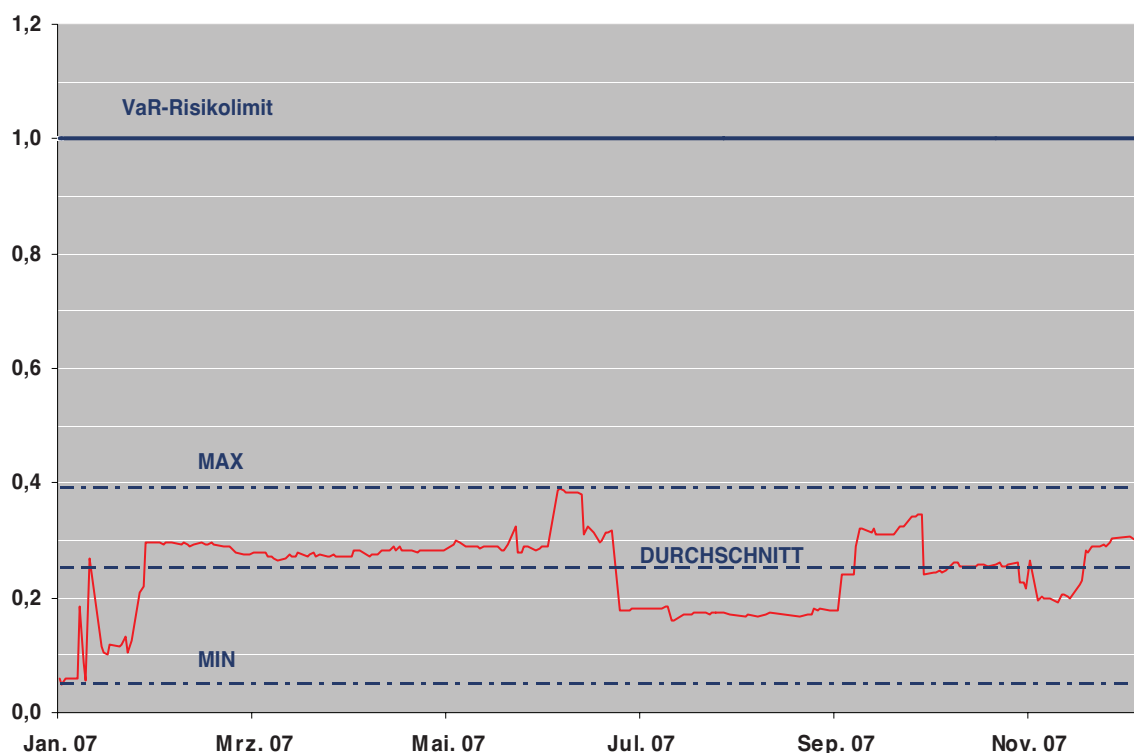
der Bank festgelegt wird. Einerseits ist es so bemessen, dass ein ausreichender Spielraum für den Handel auf nationalen und internationalen Märkten verbleibt, um auf diese Weise Wettbewerbspositionen zu sichern und auszubauen. Andererseits ist das Limit so definiert, dass die mit den Geschäften verbundenen Verlustrisiken in einem angemessenen Verhältnis zur Eigenkapitalausstattung und zur Ertragslage der Bank stehen.

Entwicklung im Geschäftsjahr 2007

Das Marktpreisrisiko-Limit darf nicht ohne die Zustimmung der Geschäftsleitung sowie des Verwaltungsrates überzogen werden. Im Geschäftsjahr 2007 gab es keine Überschreitungen dieses Limits. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 errechnete sich eine VaR-Auslastung von 29,2% (Vorjahresultimo 6,5%).

Entwicklung VaR in Mio. EUR (95 Prozent, 1 Tag)

Um sicherzustellen, dass das ermittelte VaR mögliche Wertveränderungen der Risikopositionen angemessen widerspiegelt, hat die Bank im Geschäftsjahr



2007 erstmalig ein regelmäßiges Backtesting implementiert. Das Backtesting-Verfahren erfolgt auf Basis der „Clean-Profit & Loss-Rechnung“ (ohne Verzerrung aus zwischenzeitlichen Bestandsveränderungen).

Liquiditätsrisiken

Definition und Methodik

Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente (z.B. in Krisensituationen), unerwartete Ereignisse im Kredit- und Einlagengeschäft (Abzug von Einlagen, verspäteter Eingang von Zahlungen o.ä.) oder Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbasis (z.B. als Folge einer Ratingherabstufung) können dazu führen, dass das Ergebnis der Bank negativ beeinflusst wird. Diese potenziellen Verluste beziehungsweise Gefahren subsumiert die Bank unter Liquiditätsrisiken.

Refinanzierungsrisiko

Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich für die NORD/LB CFB durch die Verschlechterung der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben. Dies betrifft sowohl Positionen am Geld- als auch am Kapitalmarkt. Ziel ist nicht die Vermeidung des Refinanzierungsrisikos, vielmehr soll eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation betrieben werden.

Zur internen Messung und Steuerung des Refinanzierungsrisikos werden zwei verschiedene Methoden eingesetzt:

- Begrenzung der Liquiditäts-Cashflows durch Volumenstrukturlimite in den einzelnen Laufzeitbändern. Die Limitstruktur und die Höhe der Limite resultiert auch aus der Notwendigkeit, beschlossene Dispositionsmaßnahmen für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos umsetzen zu können sowie im laufenden Geschäft temporäre Vorläufe eingehen zu müssen. Des Weiteren wird auch hier die Chance gesehen, durch ein aktives Liquiditätsmanagement Erträge zu erwirtschaften.

- Neben der volumenbasierten Betrachtung erfolgt auch eine barwertige Analyse des Refinanzierungsrisikos, das heißt, es werden die Kosten unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags ermittelt, die für Maßnahmen zur Eliminierung der aktuellen Liquiditätsrisiken aufzubringen wären. Für die Berechnung des Risikoaufschlags werden laufzeitabhängige Risikoparameter herangezogen, die vom Risiko-Controlling der NORD/LB GZ vorgegeben werden.

Die Überwachung und Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf wöchentlicher Basis durch die OE Controlling der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. und wird der Geschäftsleitung berichtet. Monatlich wird im Liquiditäts- und Dispositionsausschuss der Bank die Liquiditätssituation besprochen.

Die Weiterentwicklung des Steuerungssystems erfolgt permanent in enger Abstimmung mit der NORD/LB GZ. Die Liquiditätssteuerung der Bank obliegt der OE ALM Treasury.

Bei der internen Liquiditätsrisikomessung errechnen sich barwertige Refinanzierungskosten zum Jahresultimo 2007 in Höhe von EUR 0,1 Mio. bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Risikoaufschlägen (Vorjahr EUR 1,2 Mio.). Für das externe Reporting wird der Liquiditätskoeffizient gemäß Luxemburger Bankenaufsicht ermittelt. Der Liquiditätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten und beträgt zum Jahresultimo 61,32% (Mindestkoeffizient 30%).

Klassisches Liquiditätsrisiko

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass die Bank aufgrund von fremdinduzierten Marktstörungen oder durch unerwartete Ereignisse im Kredit- oder Einlagengeschäft ihren kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Ziel ist es, das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich zu vermeiden, indem ausreichend liquide Aktiva vorgehalten werden. Dabei werden Investitionen in notenbankfähige Wertpapiere bevorzugt, um diese im Krisenfall umgehend einliefern zu können.

Um die Liquiditätssituation der Bank in extremen Marktsituationen abschätzen zu können, sind im Rahmen der Liquiditätsnotfallplanung (Liquidity Contingency Funding Plan) auf Konzernebene drei statische und ein dynamisches Liquiditäts-Stress-Test-Szenario (LST-Szenario) aufgebaut worden, die sowohl bankinterne als auch marktinduzierte Störungen berücksichtigen.

Die **statischen LST-Szenarien** stellen Standardszenarien dar, dabei werden folgende Szenarien simuliert:

- **Market-wide liquidity disruption:**
Starker Liquiditätsengpass an den Finanzmärkten in den Haupthandelswährungen; die Zentralnotenbanken sind funktionsbereit und helfen am Markt.
- **NORD/LB credit event:**
Herabstufung der Bonität der NORD/LB mit erheblichen Auswirkungen auf die Liquidität.
- **Market-wide liquidity crisis:**
Internationale Finanzkrise, die von einzelnen Banken, Bankengruppen, Branchen oder materiell maßgeblichen Asset-Klassen ausgelöst wurde und im Finanzmarkt eine Liquiditätskrise auslöst.

Das dynamische LST-Szenario spiegelt die im aktuellen Umfeld naheliegendste Krisensituation wider. Das dynamische Szenario kann gleich einem statischen Szenario sein, wird aber in den meisten Fällen eine Kombination aus unterschiedlichen statischen Szenarien darstellen.

In jedem dieser Szenarien werden die möglichen Veränderungen von Aktiv-, Passiv- und außerbilanziellen Geschäften (insbesondere Kreditzusagen) auf die Liquiditätssituation der Bank analysiert. Das Reporting des dynamischen Szenarios erfolgt auf täglicher Basis. Die statischen Szenarien werden monatlich berechnet und reportet.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. gehört zu den Kredit- und Finanzinstituten für die die NORD/LB GZ in Ihrem Geschäftsbericht eine Patronatserklärung abgegeben hat.

Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Adressausfallrisiken stellen die Gefahr eines Verlustes dar, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner durch Ausfall bzw. durch Wertminderungen aufgrund Verschlechterung der Bonität seinen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt. Die Definition umfasst sowohl das klassische Kreditgeschäft als auch die Emittentenrisiken aus Wertpapiergeschäften und Kontrahentenrisiken aus Handelsgeschäften. Bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen tritt neben das adressenbezogene Kreditrisiko noch das Länderrisiko.

Zur Steuerung des Adressausfallrisikos hat das Controlling der Norddeutschen Landesbank Luxembourg S.A. die Bank in das Kreditrisikoreporting einbezogen, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb akzeptabler Grenzen bewegen. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und aufzuzeigen, um geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Seit Juni 2007 erfolgt das Kreditrisikoreporting der Bank auf monatlicher Basis.

Bei der Beurteilung der Risiken wird das Portfolio nach unterschiedlichen Aspekten, wie z.B. bonitätsmäßige Einschätzung der Kreditnehmer, Fristigkeiten sowie Branchen- und Länderrisiken untersucht. Die Ergebnisse werden im Kreditrisikobericht der Bank dokumentiert. Daneben werden kritische Engagements auf einer Watchlist aufgeführt und sind mit dem Kreditrisikobericht Gegenstand der jeweils zum Quartal stattfindenden Sitzung des Kreditrisiko-Ausschusses.

Bei der bonitätsmäßigen Betrachtung stützt sich die Beurteilung auf die Expertise der OE ALM Credit Analysis und das Marktfolgevotum des Kreditrisikomanagements der NORD/LB GZ. Die externen Ratingnoten der Ratingagenturen werden zur Gesamtbeurteilung der Engagements herangezogen.

Im Rahmen des Kreditüberwachungsprozesses unterliegen die einzelnen Kreditengagements in Abhängigkeit vom Volumen, der Bonität und der Besicherung einer turnusmäßigen Überwachung.

Adressenausfallrisiken bei Aktivitäten der Aktiv-Passiv-Steuerung

Den sonstigen Kreditrisiken aus der Aktiv-Passiv-Steuerung begegnet die Bank durch ein umfassendes Limit- und Controlling-System. Zu diesem Zweck hat die Bank für den Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung Limite erlassen und Arbeitsrichtlinien festgelegt. Diese bestimmen Art und Umfang der Aktivitäten in den jeweiligen Produkten und mit den verschiedenen Adressen. Dabei gilt grundsätzlich, dass Geschäfte nur im Rahmen der genehmigten Limite getätigt werden dürfen. Bei Geld- und Devisenhandel erfolgt zusätzlich eine Laufzeitbegrenzung. Sämtliche Adressenausfallrisiken bei Kontrahenten und Emittenten der Bank sind in den Limitprozess der NORD/LB GZ eingebunden.

Im Rahmen des Collateral Managements werden beim Abschluss von Besicherungsverträgen zusätzlich zu den Rahmenvereinbarungen die Besicherung der Risikopotenziale (positive Wiederbeschaffungswerte nach Netting, Genehmigung der Bankenaufsicht CSSF für ausichtsrechtliches Netting liegt vor) vereinbart.

Die Entwicklung neuer Ideen zur Gesamtbanksteuerung und die Veränderungen in der Bankenaufsicht lassen die Verfeinerung der Methoden und Verfahren für die Kreditwirtschaft zu einem dynamischen Prozess werden. Die im Einsatz befindlichen Systeme der Bank stehen permanent auf dem Prüfstand und unterliegen einer stetigen risikoadäquaten Anpassung.

Die Bank hat allen bekannten Risiken gegebenenfalls durch Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen. Größere Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle und sonstige Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Bank die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen,

Mitarbeitern oder Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten. In der Definition sind Rechtsrisiken sowie – als Folge- und Sekundärrisiken – Reputationsrisiken enthalten.

Jeder geschäftlichen Aktivität sind operationelle Risiken immanent. In der Regel werden diese Risiken vom Markt nicht bezahlt. In der Preisstellung schlagen sie sich allenfalls in den Stückkosten nieder. Ziel ist es daher, die operationellen Risiken zu vermeiden. Das betriebswirtschaftliche Kalkül folgt dabei der Grundidee, sich vor operationellen Risiken so weit zu schützen, dass die Kosten des Schutzes die ggf. eintretenden Risikokosten nicht übersteigen.

Bereits seit Mitte des Jahres 2005 werden Schadenfälle aus operationellen Risiken gesammelt. Diese werden nach Ursachen und Auswirkungen kategorisiert und in der IT-Anwendung „Operational Risk Center“ (ORC) erfasst. Seit 2006 werden die Schadenfälle in anonymisierter Form in das vom VÖB initiierte Datenkonsortium „DakOR“ eingebracht, wodurch eine breitere Datenbasis geschaffen und eine Voraussetzung für die Einführung eines AMA erfüllt wird. Die vom Konsortium gelieferten Schadenfälle werden für die Finalisierung des in der Entwicklung befindlichen internen VaR-Modells für operationelle Risiken und für die Durchführung von Szenario-Analysen eingesetzt.

Mit Hilfe der jährlich durchgeführten Methode „Self-Assessment“ wird die vergangenheitsbezogene Schadenfallsammlung um die Zukunftskomponente ergänzt. Durch Expertenschätzungen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation der Fachbereiche gewonnen und ggf. Maßnahmen abgeleitet. Die Ergebnisse von Schadenfalldatenbank und Self-Assessment werden regelmäßig analysiert.

Eine explizite Bemessung und Eigenkapitalallokation für operationelle Risiken wird im Zuge der Umsetzung von Basel II vorgenommen. Hinsichtlich der Eigenkapitalunterlegung für das operationelle Risiko wird zunächst der Standardansatz verwendet. Den entsprechenden Anforderungen aus Basel II kommt die Bank mit den eingeführten Methoden und Verfahren zur Steuerung von operationellen Risiken bereits nach. Die Bank strebt mittelfristig aufgrund der

damit verbundenen positiven Effekte die Nutzung eines fortgeschrittenen Messansatzes (AMA) an und schafft dafür die notwendigen Voraussetzungen.

Auf Basis der bereits vorliegenden Daten wurde per 30.09.2007 bereits ein Operational Value at Risk (OpVaR) errechnet. Der OpVaR stellt ein Risikomaß dar, das anzeigt, welchen Wert der Unexpected Loss aus operationellen Risiken innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts (Haltedauer) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschreiten wird.

Ertragsrisiken stellen unerwartete Ergebnisschwankungen dar, die dadurch entstehen können, dass bei rückläufigen Erträgen nicht in gleichem Maße die Aufwendungen reduziert werden können. Dem Ertragsrisiko begegnet die Bank durch ein umfassendes Kennzahlensystem sowie den Instrumenten der Kos-

tenanalyse, der Segmentberichterstattung sowie der jährlichen Ertrags- und Aufwandsplanung für mehrere Geschäftsjahre. Zur Steuerung der kurzfristigen Ertragsrisiken erstellt die OE Controlling unter anderem Segmentberichte und regelmäßige Soll-/Ist-Vergleiche zur Budgetkontrolle.

Mit der Thematik der Kontrolle und Steuerung operationeller Risiken, u.a. auch im Kontext der Gesamtbanksteuerung, befasst sich darüber hinaus ein spezieller Ausschuss der Bank. Dieser Ausschuss für operationelle und sonstige Risiken tagt zweimal jährlich.

Soweit konkrete Anhaltspunkte vorliegen, werden auftretende Risiken im Jahresabschluss berücksichtigt.



Bericht des Abschlussprüfers

An den Verwaltungsrat der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg

Als Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk**:

„Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, für das Geschäftsjahr 2007 geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2007 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie dem Anhang besteht.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats. Diese Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Verfahren obliegt der

Beurteilung des Abschlussprüfers ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Testat über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Nach unserer Auffassung sind die erhaltenen Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Testats ausreichend und angemessen.

Testat

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage für das an diesem Tag abgelaufene Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Luxemburg, 11. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises
vertreten durch

Thomas Schiffler

Adresse

26, route d'Arlon
L-1140 Luxembourg

Postanschrift

Postfach 121
L-2011 Luxembourg

Telefon

Zentrale (+352) 45 22 11-1
ALM (+352) 45 22 11-222

Telefax	(+352) 45 22 11-411	General
	(+352) 45 22 11-321	Settlements - Money Market and Foreign Exchange
	(+352) 45 22 11-363	Settlements - Securities
	(+352) 45 22 11-251	Loans
	(+352) 45 22 11-496	Accounting, Controlling
	(+352) 45 22 11-349	IT
	(+352) 45 22 11-381	Human Ressources
	(+352) 45 11 11-319	Security & Administration

S.W.I.F.T.

NOLALULL

Aufsicht

Commission de Surveillance du Secteur Financier

Internet

www.nordlbcbf.lu

E-Mail

info@nordlbcbf.lu

Handelsregister / Registre de Commerce

B 116546